

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

für den Masterstudiengang Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft für das Sommersemester 2022

Studienordnung 2017

Stand: 23.02.2022

AVL MA LBK – Grundmodul: Literatur und Bildende Kunst

VL – Prag: Kunst und Kultur

Prof. Andreas Köstler |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 19.04.2022

3 LP (Klausur)

Die Vorlesung versucht, Prag als bedeutende Kulturlandschaft Zentraleuropas vorzustellen. Ob man sie als Hauptstadt der Tschechischen Republik, der sozialistischen oder bürgerlichen Tschechoslowakei, des Königreichs Böhmen, als Habsburger oder Luxemburger Residenz begreift, fassbar wird jeweils das Resultat einer beispiellosen Konfliktgemeinschaft (Jan Křen) lange nebeneinander, aber auch zusammen lebender Kulturen. Schwerpunkte sollen die besondere tschechisch-deutsch-jüdisch-österreichisch-böhmische Mischung und ihre Resultate in Kunst, Musik und Literatur bilden.

VL – Geburt, Sterben, Tod: Romanische Literaturen in existentiellen Lebenssituationen

Prof. Ottmar Ette |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.09.1.12 | Beginn: 20.04.2022

3 LP (Klausur)

Genauere Infos finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik auf PULS.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS.

VL – Der Surrealismus in Text und Bild

Prof. Cornelia Klettke |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.09.1.12 | Beginn: 19.04.2022

3 LP (Klausur)

Genauere Infos finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik auf PULS.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS.

VL – Geständnis und Geschlecht: Queere Autorschaft & Life Writing

Dr. Patricia Gwozdz |

Montag 12–16 Uhr, 14-tägig | Raum: 1.08.1.45 | Beginn: wird noch bekanntgegeben
(bitte informieren Sie sich vor Semesterbeginn über PULS)

3 LP (Teilnahme an der Vorlesung + Erstellen eines 60-minütigen Podcasts)

Genauere Infos finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik auf PULS.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über PULS.

S – Maniera – Manierismus

Prof. Andreas Köstler |

Freitag 14–16 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 22.04.2022

3/6 LP

Der Manierismus als Epoche der Kunstgeschichte, die der *maniera di Michelangelo* verdankt werde, ist erst spät entdeckt worden. Das Interesse an einer *maniera* umfasst einerseits die Entdeckung, es gäbe einen eigenen, personalen, individuellen Stil, gleichzeitig aber den Verdacht, diesen nur in einer Übertreibung gängiger künstlerischer Mittel erreichen zu können. Zwischen diesen Polen versucht das Seminar sinnvoll hindurchzunavigieren, ohne allzu manierierte Pfade einzuschlagen, jedenfalls, ohne sich ausschließlich auf die Frühe Neuzeit zu kaprizieren.

Literatur:

Arnold Hauser, Der Ursprung der modernen Kunst und Literatur. Die Entwicklung des Manierismus seit der Krise der Renaissance, München 1979

Werner Hofmann (Hrsg.): Zauber der Medusa. Europäische Manierismen, Wien 1987
(Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung)

John Shearman: Manierismus. Das Künstliche in der Kunst, Frankfurt am Main 1988

**S – Building Stories – Das Haus als Thema und Strukturprinzip in
Literatur und Kunst**

Dr. Maria Weilandt |

Montag 10–12 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 25.04.2022

3/6 LP | 3 LP (Referat à 15 Minuten) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Häuser fungieren in Literatur und Kunst nicht nur als Handlungsorte, sondern werden häufig explizit zum Thema oder gar zu einer Art Hauptfigur der literarischen oder künstlerischen Narrative gemacht. In Comics, wie Chris Ware's „Building Stories“ (2012), Romanen, wie Juliana Kálnays „Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens“ (2017), oder Kunstinstallationen wie Do Ho Suh's „Home Within Home Within Home Within Home Within Home“ (2013) sind Häuser zudem nicht nur Thema, sondern zugleich organisatorisches Prinzip. Anhand von konkreten Häusern oder auch an der Idee/Denkfigur des Hauses als solchem in Kunst und Literatur lässt sich eine Vielzahl von sozialen und kulturellen Narrativen oder auch von ästhetischen Kategorien nachvollziehen und diskutieren. Genau das wollen wir in diesem Seminar tun.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab **01.04.** über Moodle an.

E-Learning

3 LP

Die LV besteht im Selbststudium eines E-Learning Programms, das am Ende des Semesters durch eine Klausur geprüft wird. Welches Programm gewählt wird, hängt von den jeweiligen Voraussetzungen der Studierenden ab. Wer im BA-Studium einen Studienschwerpunkt in Kunstgeschichte hatte, arbeitet bitte das E-Learning zur Literaturwissenschaft durch, wer einen literaturwissenschaftlichen Studienschwerpunkt hatte, das E-Learning Kunstgeschichte. Das E-Learning Programm Kunstgeschichte ist erreichbar unter:

<http://www.kunst-und-funktion.de/>

Der Einstieg zum E-Learning Programm „Literaturwissenschaft“ ist unter Moodle zu finden.

Die Programme ersetzen eine Vorlesung im Modul „Literatur und Bildende Kunst“. Das jeweilige Programm wird mit einer Klausur abgeschlossen. Nähere Informationen zum Teil Kunstgeschichte durch Prof. Dr. Köstler und zum Teil Literaturwissenschaft durch Maria Weilandt, M.A.

AVL MA VT – Visualität und Textualität

S – Building Stories – Das Haus als Thema und Strukturprinzip in Literatur und Kunst

Dr. Maria Weilandt |

Montag 10–12 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 25.04.2022

3/6/9 LP | 3 LP (Referat à 15 Minuten) + ggf. 3 LP (Sitzungsverantwortung) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Häuser fungieren in Literatur und Kunst nicht nur als Handlungsorte, sondern werden häufig explizit zum Thema oder gar zu einer Art Hauptfigur der literarischen oder künstlerischen Narrative gemacht. In Comics, wie Chris Ware's „Building Stories“ (2012), Romanen, wie Juliana Kálnays „Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens“ (2017), oder

Kunstinstallationen wie Do Ho Suhs „Home Within Home Within Home Within Home Within Home“ (2013) sind Häuser zudem nicht nur Thema, sondern zugleich organisatorisches Prinzip. Anhand von konkreten Häusern oder auch an der Idee/Denkfigur des Hauses als solchem in Kunst und Literatur lässt sich eine Vielzahl von sozialen und kulturellen Narrativen oder auch von ästhetischen Kategorien nachvollziehen und diskutieren. Genau das wollen wir in diesem Seminar tun.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab **01.04.** über Moodle an.

S – Miniaturen

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 19.04.2022

3/6/9 LP | 3 LP (Referat à 15 Minuten) + ggf. 3 LP (Sitzungsverantwortung) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Ausgangspunkt dieses Seminars bildet die kulturhistorische Präsenz von Miniaturen. Über Zeiten und Kulturen hinweg handeln Menschen mit Miniaturen, produzieren sie, nehmen sie wahr und verhalten sich zu ihnen. Das Handeln mit Miniaturen kann dabei verstanden werden als spielerisches, ästhetisches, materielles, relationales und epistemisches Handeln, in dem Vorstellung und Wahrnehmung, Raum/Räumlichkeit und Zeitlichkeit eine konstitutive Rolle spielen.

In diesem Seminar werden wir uns einerseits mit der Miniatur als Gegenstand der Literatur-, Kunst- und Kulturwissenschaft auseinandersetzen. Andererseits werden wir das Spektrum miniaturisierter Gegenstände exemplarisch behandeln – von Miniaturen in barocken Kunst- und Wunderkammern, den niederländischen Puppenhäusern des 17./18. Jahrhunderts, über Miniaturporträts des 18. Jahrhunderts, Miniaturen in und als literarische/n Texten, bis hin zu zeitgenössischer Miniaturkunst (z. B. Willard Wigan, Slinkachu).

Literatur zu Einführung:

Claudia Öhlschläger; Sabiene Autsch; Leonie Süwolto (2014) (Hg.): Kulturen des Kleinen. Mikroformate in Literatur, Kunst und Medien, Leiden: Fink

Gertrud Lehnert; Maria Weilandt (2020) (Hg.): Materielle Miniaturen. Zur Ästhetik der Verkleinerung, Würzburg: Königshausen & Neumann

John Mack (2007): The Art of Small Things, Cambridge: Harvard University Press

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab **01.04.** über Moodle an.

AVL MA RI – Repräsentationen und Imaginationen

S – Miniaturen

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 19.04.2022

6/9 LP | 6 LP (Referat à 15 Minuten und eine Sitzungsverantwortung) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Ausgangspunkt dieses Seminars bildet die kulturhistorische Präsenz von Miniaturen. Über Zeiten und Kulturen hinweg handeln Menschen mit Miniaturen, produzieren sie, nehmen sie wahr und verhalten sich zu ihnen. Das Handeln mit Miniaturen kann dabei verstanden werden als spielerisches, ästhetisches, materielles, relationales und epistemisches Handeln, in dem Vorstellung und Wahrnehmung, Raum/Räumlichkeit und Zeitlichkeit eine konstitutive Rolle spielen.

In diesem Blockseminar werden wir uns einerseits mit der Miniatur als Gegenstand der Literatur-, Kunst- und Kulturwissenschaft auseinandersetzen. Andererseits werden wir das Spektrum miniaturisierter Gegenstände exemplarisch behandeln – von Miniaturen in barocken Kunst- und Wunderkammern, den niederländischen Puppenhäusern des 17./18. Jahrhunderts, über Miniaturporträts des 18. Jahrhunderts, Miniaturen in und als literarische/n Texten, bis hin zu zeitgenössischer Miniaturkunst (z. B. Willard Wigan, Slinkachu).

Literatur zu Einführung:

Claudia Öhlschläger; Sabiene Autsch; Leonie Süwolto (2014) (Hg.): Kulturen des Kleinen. Mikroformate in Literatur, Kunst und Medien, Leiden: Fink
Gertrud Lehnert; Maria Weilandt (2020) (Hg.): Materielle Miniaturen. Zur Ästhetik der Verkleinerung, Würzburg: Königshausen & Neumann
John Mack (2007): The Art of Small Things, Cambridge: Harvard University Press

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab **01.04.** über Moodle an.

S – HautBilder

Dr. Geraldine Spiekermann |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 19.04.2022

6/9 LP | 6 LP (Referat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Das Sinnesorgan Haut ist materialiter und symbolisch die größte Berührungsfläche zwischen dem Selbst und der Welt. Als individualisierende Grenze einerseits und verbindende Kontaktzone andererseits ist sie zugleich Projektionsfläche von Selbst- und Fremdbildern und Einschreibungsort klassifizierender kultureller und ethnischer sowie medizinischer Erkennungs- und Unterscheidungsmerkmale. Als Ort der Identitätsproblematik verbinden sich mit ihr zahlreiche Diskurse, etwa Imaginationen des Verlassens, Durchdringens und Entfernens der Haut sowie das Themenfeld der Stigmatisierung oder der Körperpanzerung. So nutzen beispielsweise Body-Art-Künstler*innen seit den 1960er-Jahren die eigene Haut als Leinwand ihrer Kunst oder sie erforschen diese als Schnittstelle der Berührung mit der Außenwelt. Im Seminar soll die Vielfalt des kulturellen, visuellen und medialen Ausdruckspotentials der Haut anhand ausgewählter künstlerischer Positionen in Malerei, Fotografie, Installation und Performance kritisch analysiert und reflektiert werden.

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.04.2022** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Lehrveranstaltung. Die regelmäßige aktive Teilnahme Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt.

AVL MA KG – Körper und Geschlechter

S – HautBilder

Dr. Geraldine Spiekermann |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 19.04.2022

3/6/9 LP | 3/6 LP (Referat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Das Sinnesorgan Haut ist materialiter und symbolisch die größte Berührungsfläche zwischen dem Selbst und der Welt. Als individualisierende Grenze einerseits und verbindende Kontaktzone andererseits ist sie zugleich Projektionsfläche von Selbst- und Fremdbildern und Einschreibungsort klassifizierender kultureller und ethnischer sowie medizinischer Erkennungs- und Unterscheidungsmerkmale. Als Ort der Identitätsproblematik verbinden sich mit ihr zahlreiche Diskurse, etwa Imaginationen des Verlassens, Durchdringens und Entfernens der Haut sowie das Themenfeld der Stigmatisierung oder der Körperpanzerung. So nutzen beispielsweise Body-Art-Künstler*innen seit den 1960er-Jahren die eigene Haut als Leinwand ihrer Kunst oder sie erforschen diese als Schnittstelle der Berührung mit der Außenwelt. Im Seminar soll die Vielfalt des kulturellen, visuellen und medialen Ausdruckspotentials der Haut anhand ausgewählter künstlerischer Positionen in Malerei, Fotografie, Installation und Performance kritisch analysiert und reflektiert werden.

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.04.2022** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Lehrveranstaltung. Die regelmäßige aktive Teilnahme Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt.

AVL MA AI – Aisthesis

S – Luhmann und die Kunst

Prof. Johannes Ungelenk |

Mittwoch 12–14 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 20.04.2022

6/9 LP | 6 LP (zwei Textspähungen (45 min)) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Zumindest in der deutschen Soziologie-Theorie ist Niklas Luhmann, der Erfinder der soziologischen Systemtheorie und des raumfüllenden Zettelkastens, eine unbestrittene Größe. Auch Teile der germanistischen Literaturwissenschaft hat Luhmanns Systemtheorie produktiv geprägt. Luhmann hat aber nicht nur eine für Komplexität sensible Theorie-Maschine gebastelt – in sein Denken fließt eine fast ungeheuerlich anmutende Informiertheit über Literatur und Kunst ein. Es lohnt deshalb, ausgehend von einer Lektüre seiner Studie Die Kunst der Gesellschaft sein Denken über die und mit der Kunst zu verfolgen und daraus Impulse für die eigene kulturwissenschaftliche Beschäftigung zu gewinnen. Einladung ergeht zu einer Art des geduldigen Lektüreseminars – ich freue mich darauf!

Anmeldungen bitte ab dem **01.04.** an: ungelenk@uni-potsdam.de

S – Jacques Derridas Dekonstruktion: vom Text zur Kunst

Prof. Johannes Ungelenk |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 20.04.2022

6/9 LP | 6 LP (zwei Textspähungen (45 min)) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Jacques Derridas Namen geistert noch immer durch die Kulturwissenschaften, sucht diese heim, auch wenn für Manchen sein ‚Dekonstruktion‘ genanntes Schaffen längst zum musealisierten Bestand vergangener Jahrzehnte gehört. Wenn wir in diesem Seminar, zunächst ausführlich mit Zeit, dann auch stichprobenartig, verschiedene Texte Derridas (an)lesen, dann nicht um dessen Geist nun ein für alle Mal zu bannen – oh nein. Es geht darum, sich faszinieren zu lassen und mit ihm kräftig ja und nochmals ja zu sagen zu den Gespenstern, die in Texten wie Kulturen immer schon – und auf ewig – produktiv spuken. Wir werden darauf stoßen, dass es Derrida dabei keineswegs bloß um Text geht – gerade die Vorstellung des Sehens, von Bild und Bildlichkeit hat ihn intensiv umgetrieben. Kurz: Lassen Sie uns gemeinsam Derrida für eine Kulturwissenschaft der Künste (wieder)entdecken.

Anmeldungen bitte ab dem **01.04.** an: ungelenk@uni-potsdam.de

Z FR LF 02 – Lesesprache Französisch

Lesesprache Französisch II

Dr. phil. M. H. Rybicki |

Montag 12–15 Uhr | Raum: 1.19.3.20 | Beginn: 25.04.2022

6 LP (Klausur am Semesterende)

Im Rahmen des Master-Studiengangs „Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft“ führt das Zentrum für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (Zessko) im Sommersemester 2022 die Lehrveranstaltung „Lesesprache Französisch“ (2) durch.

Ziele des Kurses:

Für die Übung „Lesesprache Französisch“ (2) gilt als Ziel das Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen im Leseverstehen. Die Studierenden sollen befähigt werden...

- 1. französische literarische und literaturkritische Texte global und im Detail zu verstehen,
- 2. textgrammatikalische Kenntnisse zum Global- und Detailverstehen zu nutzen und
- 3. Hilfsmittel zum Textverständnis zu verwenden.

Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung im Leseverstehen. Sprechen, Hörverstehen und Schreiben sind dabei zweitrangig bzw. bleiben ausgeklammert. Die Unterrichtssprache ist deutsch.

Das Arbeitsmaterial wird von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt. Der Kursinhalt richtet sich nach Themen, die in den verschiedenen Veranstaltungen des Instituts für Künste und Medien angeboten werden.

Zulassungsvoraussetzungen:

Zur Übung „Lesesprache Französisch“ (2) werden Studierende zugelassen, die bereits den Kurs „Lesesprache Französisch“ (1) erfolgreich absolviert haben.

Einschreibung: ab **01.04.2022** nur elektronisch über PULS.

Bitte beachten Sie, dass Sie für die Anmeldung Ihren E-Mail-Account der Uni Potsdam (beispiel@uni-potsdam.de) nutzen!